

# SENIORENSTIFT



# aktuell

4. Ausgabe  
4. Quartal 2011



Altenpflegeheim Seniorenstift Eppingen, Haus Lindenhof

Seniorenstift Eppingen Haus Lindenhof

Seniorenstift am Park Bad Rapp nau

Seniorenstift Eppingen Haus Waldblick

Seniorenstift Bad Schönborn

# Inhalt

UNTERNEHMENSLEITBILD _____	3
SENIORENSTIFT HAUS LINDENHOF _____	4
Feste, Veranstaltungen, Aktivitäten _____	4
Wir gratulieren _____	7
SENIORENSTIFT BAD RAPPENAU _____	8
Feste, Veranstaltungen, Aktivitäten _____	8
Worte des Dankes _____	11
Ein Wort des Diakons _____	12
Unterhaltung _____	13
SENIORENSTIFT HAUS WALDBLICK _____	14
Feste, Veranstaltungen, Aktivitäten _____	14
Feste, Veranstaltungen, Aktivitäten / Wir gratulieren _____	17
Wir stellen vor _____	18
Ein Wort des Dankes _____	21
SENIORENSTIFT HAUS SCHÖNBORN _____	22
Feste, Veranstaltungen, Aktivitäten _____	22
Willkommen und Abschied _____	26

## Grußwort

*Liebe Heimgäste, liebe Angehörige,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
sehr geehrte Freunde unserer Häuser,*

als viertes und letztes Haus präsentieren wir Ihnen auf dem Titelblatt der vierten Ausgabe unserer Heimzeitung den „Benjamin“ unter unseren Heimen, das Haus Lindenhof in Eppingen. Es liegt wie alle unsere Seniorenstifte inmitten einer grünen Oase mit Blumenrabatten und Biotop und besticht im Inneren durch eine heimelige Atmosphäre der Intimität und Behaglichkeit. Im Zentrum der Fachwerkstadt Eppingen gelegen und dennoch eingebettet in eine verspielte Gartenidylle, verbinden sich hier Natur und städtisches Treiben zu einem harmonischen Ganzen.

Obwohl unsere Heimzeitung Sie heute unter anderem noch über Feste und Ereignisse des Sommers informiert, steht sie doch thematisch vorwiegend im Zeichen des Herbstes, der sich zunächst ja äußerst sommerlich dargeboten hat. Mittlerweile stimmen uns die trüben Novembertage allerdings bereits auf die Adventszeit ein: Dass sich diese für Sie wieder ebenso besinnlich wie fröhlich gestalten möge, ist unser Wunsch, mit dem wir unsere Heimzeitung einleiten möchten. In diesem Sinne begrüße ich Sie herzlich zu einer hoffentlich kurzweiligen Lektüre.

Es grüßt Sie herzlichst Ihre

*Monika Peuchert*

## Unternehmensleitbild der Seniorenstift GmbH & Co KG Eppingen

Wir sind ein kompetentes, sozial orientiertes, privates Dienstleistungsunternehmen, das sich die stationäre Pflege zur Aufgabe gemacht hat. Das Unternehmen wurde 1973 gegründet und betreibt mittlerweile 4 Pflegeeinrichtungen. Das Bild eines nach außen offenen Hauses ist uns sehr wichtig. Durch gute Zusammenarbeit, Austausch und gegenseitiges Verständnis fördern wir die Beziehung zwischen allen am Pflege- und Betreuungsprozess beteiligten Personen und Institutionen.

Wir motivieren unsere Mitarbeiter, indem wir sie ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend einsetzen und sie durch Fortbildungen in ihrer Entwicklung fördern. Gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung bestimmen unseren Umgang miteinander. Jeder einzelne Mitarbeiter leistet an seinem Arbeitsplatz seinen Beitrag zu unserem Erfolg.

Wir begleiten unsere Bewohner und begegnen ihnen mit Respekt und Freundlichkeit. Mit professioneller Pflege und Betreuung helfen wir ihnen, den Alltag zu bewältigen. Durch vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Angehörigen und Betreuern erreichen wir eine gute Ergebnisqualität für unsere Bewohner.

Regionale Anbieter und Dienstleister werden bevorzugt. Durch den koordinierten Einkauf für alle Einrichtungen ist es uns möglich, wirtschaftlich und umweltbewusst zu handeln. Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel sorgsam und verantwortungsvoll ein.

Eine offene und vertrauensvolle Beziehung zur Öffentlichkeit ist uns wichtig. Daher arbeiten wir mit ortsansässigen Vereinen und Einrichtungen eng zusammen.

Unser Name steht für professionelle Qualität, wozu alle Mitarbeiter durch ihr Engagement beitragen.

Unser Ziel ist es, als herausragende Einrichtung in unserer Region wahrgenommen zu werden und als solche dauerhaft anerkannt zu bleiben.

## Der „Benjamin“ unter unseren Häusern

Inmitten der malerischen Fachwerkstadt Eppingen liegt außer unserem renommierten Haus Waldblick ein weiteres Altenpflegeheim mit Tradition: das Haus Lindenhof. Es bietet mit 23 Doppelzimmern und neun Einzelzimmern, jeweils möbliert, den Komfort eines individuellen, behaglichen Hauses, eingebettet in eine wunderschöne Gartenlandschaft mit Bachlauf und kleinem Teich sowie üppigen Blumenrabatten. Im Sommer laden Pavillons zum gemütlichen Verweilen im Freien ein. Eine Oase der Ruhe und Beschaulichkeit inmitten städtischen Treibens, im Zentrum gelegen, dennoch in idyllischer Abgeschlossenheit! Das Haus bietet Kurz- und Langzeitpflege für alle Pflegestufen an, verfügt über einen hauseigenen Friseur und serviert abwechslungsreiche Kost aus eigener Küche. Beschäftigungs- und Ergotherapeuten sorgen für Vitalität und Mobilität unserer Bewohner. Vielfältige Freizeitangebote und Unterhaltungsprogramme beleben Seele und Geist und etliche Feste im Jah-

resablauf regen ebenfalls zu Aktivität und Lebensfreude an.

Darüber hinaus ist die ärztliche Betreuung rund um die Uhr gewährleistet, gleichwohl die aktivierende, ganzheitliche Versorgung durch ein qualifiziertes, hochmotiviertes Pflegepersonal, das nach allen Kriterien menschlicher und fachlicher Befähigung ausgesucht wird. Eine liebevolle, einfühlsame, umsichtige Pflege ist hier wie in allen unseren Häusern oberstes Gebot, zudem der Respekt vor dem Alter und der Selbstbestimmtheit eines jeden betagten Menschen. Sicherheit, Verlässlichkeit, Geborgenheit sind Schwerpunkte unserer Philosophie; eine sensible Ansprache hat oberste Priorität im Umgang mit unseren Senioren. Im Haus Lindenhof gilt, was Maßstäbe in allen unseren Häusern setzt: den Senioren im Rahmen eines behaglichen Ambientes in warmerherziger Atmosphäre Würde und Lebensqualität und in familiärem Miteinander eine erfüllte Zeit zu garantieren.

## Gymnastik im Freien

Wer rastet, der rostet! Dies war das Motto des Gymnastikteams am 23.08.2011 im Garten unseres Hauses. Unter Anleitung von Beatrix Kuhn wurden Schwungübungen mit dem Chiffontuch zu den Rhythmen der Musik durchgeführt. Somit wurden die Beweglichkeit gefördert und die sozialen Kontakte verstärkt.



## Ausflug in die Gärtnerei Eisele nach Hilsbach

Unsere Bewohner bestaunten gemeinsam mit ihren Angehörigen das großzügig angelegte Gewächshaus, das sich über mehrere Parzellen erstreckt. Die Blütenpracht und Vielfalt der Pflanzen war unbeschreiblich groß. So hatten unsere Bewohner die Möglichkeit, sich an der üppigen

Blütenpracht und den unterschiedlichen Düften von Vanilleblumen, Mittagsblumen, Petunien, Duftgeranien, um nur einige zu nennen, zu erfreuen. Bewohner wie Angehörige genossen diesen Ausflug in die üppige Pflanzenwelt unheimlich.



## Ausflug in die Eisdielen

Ein abwechslungsreicher Nachmittag bei traumhaften sommerlichen Temperaturen führte unsere Heimbewohner in Begleitung unserer Ergotherapeutin, Beatrix Kuhn, in das

hiesige Eiskaffee nach Eppingen. Das leckere, selbstgemachte Eis war eine willkommene, erfrischende Abkühlung an diesem warmen Tag.

## Besuch im hauseigenen Friseursalon BEAUTY-HAIR FÜR JEDERMANN

Jeden Dienstag und Mittwoch ist der kostenlose Friseursalon von Frau Elfriede Weissert im Haus Lindenhof geöffnet. Waschen, Legen, Färben und Schneiden sowie der Wunsch nach einer schicken Dauerwelle sind hier an der Tagesordnung.



## Dart-Spielen

Wir unterstützen unsere Bewohner/-innen darin, sich bis ins hohe Alter selbst zu beschäftigen und eigenständig zu bleiben. Besonders beliebt ist das Dart-Spielen. Das Gewinnen steht nicht im Vordergrund; vielmehr geht es um soziale Kontakte, Spaß, Lachen und Freude am Spielen.



## Wir gratulieren! Geburtstagsfeier von Herrn Brandt

Am 28.06.2011 feierte Herr Brandt seinen 65. Geburtstag im Kreise seiner Freunde und Mitbewohner.



### Weihnachtsmarkt

*Welch lustiger Wald um das hohe Schloss  
hat sich zusammengefunden,  
ein grünes, bewegliches Nadelgehölz,  
von keiner Wurzel gebunden!*

*Anstatt der warmen Sonne scheint  
das Rauschgold durch die Wipfel; hier  
backt man Kuchen, dort brät man Wurst,  
das Räuchlein zieht um die Gipfel.*

*Der eine kauft ein bescheidenes Gewächs  
zu überreichen Geschenken,  
der andere einen gewaltigen Strauch,  
drei Nüsse daran zu henken.*

*Und kommt die Nacht, so singt der Wald  
und wiegt sich am Gaslichtscheine;  
da führt die ärmste Mutter ihr Kind  
vorüber dem Zauberhaine.*

*Gottfried Keller*

## Heimbeiratswahl

Wie alle anderen Staatsbürger haben Heimbewohner selbstverständlich das Recht, am gesellschaftlichen und politischen Leben teilzunehmen. Im Heim haben die Bewohnerinnen und Bewohner dieses darin, durch die Bildung eines Heimbeirates an der Gestaltung des Heimlebens teilzunehmen.

Die wichtigsten Aufgaben des Heimbeirates sind:

- Beantragung von Verbesserungsmaßnahmen
- Entgegennahme und Bearbeitung von Beschwerden von Heimbewohnern
- Mitwirkung bei der Aufstellung oder Änderung der Heimordnung
- Mitwirkung bei Änderung der Heimkostensätze
- Mitwirkung bei der Unterkunft, Betreuung und Verpflegung
- Mitwirkung bei der Freizeitgestaltung
- Mitwirkung bei organisatorischen, strukturellen und baulichen Veränderungen des Heims
- Mitwirkung bei Maßnahmen zur Qualitätssicherung
- Mitwirkung bei den Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen sowie bei den Vergütungsvereinbarungen

Die Vorstellungen und Wünsche der Bewohner ernst zu nehmen und den Versuch zu machen, diese zu realisieren, ist eine ganz wichtige Aufgabe des Heimbeirates. Die Mitwirkung im Heimbeirat bietet die Möglichkeit der Einflussnahme auf das Heimgeschehen.

137 Bewohner hatten am 31.10. die Möglichkeit, ihren Heimbeirat zu wählen. 12 Kandidaten stellten sich zur Wahl, übrigens so viele wie noch nie. Dementsprechend groß war auch die Spannung vor dem Wahlergebnis.

Die Wahlbeteiligung lag bei 42,34%.

Mitglieder des Heimbeirates sind:

Name	Wohnbereich	Stimmen
1. Cohn, Alfred	WB 6	41
2. Kluge, Helene	WB 8	31
3. Rössner, Artur	WB 4	31
4. Nistler, Elisabeth	WB 4	23
5. Hess, Katharina	WB 5	21

Ersatzmitglieder sind:

6. Weingand, Ruth	WB 3	20
7. Kleesattel, Erna	WB 4	14
8. Dittmar, Barbara	WB 5	13
9. Heinrich, Anni	WB 7	13
10. Wiczorek, Ursula	WB 2	13
11. Schäfer, Manfred	WB 8	10 10
12. Hiltwein, Anna	WB 5	9

Wir danken dem bisherigen Heimbeirat für seine Arbeit und wünschen dem neuen Heimbeirat alles Gute sowie eine gute Zusammenarbeit.



## Einladung der Heimbeiräte Bunter Nachmittag des Kreissenioresrates

Anstelle des Treffens der Heimbeiräte lud in diesem Jahr der Kreissenioresrat Heilbronn zum bunten Nachmittag „Senioren unterhalten Senioren“ in die Festhalle der Harmonie ein. Rund 600 anwesende Gäste, darunter rund 100 Heimbeiräte aus Pflegeheimen des Stadt- und Landkreises Heilbronn und 6 Senioren des Seniorenstifts am Park, folgten der Einladung. Bei Kaffee

und Kuchen genossen wir das dreistündige Programm. Die Sängerin Simone Schuh aus Untereisesheim unterhielt die Senioren, ebenso wie zahlreiche Tanzgruppen. Sogar eine Modenschau fehlte nicht. Abgesehen von der Baustelle auf der Heilbronner Allee und dem damit verbundenen Parkplatzmangel für Busse war es ein sehr gelungener Nachmittag.

## Oktoberfest

Im September ist Oktoberfestzeit. Im Fernsehprogramm und in Zeitschriften überschlugen sich die Beiträge zum Fest und was wäre naheliegender, als auch unsere Bewohner die Freuden des Oktoberfestes spüren zu lassen. Da bei den meisten ein persönlicher Besuch der „Wiesn“ nicht im Bereich des Möglichen liegt, holten wir am 5. Oktober das Oktoberfest nach Bad Rappenau in unser Haus. Die typisch bayrischen, weiß-blauen Karomuster auf den Tischdecken fehlten ebenso wenig wie das Bier. Edgar Dörner spielte zünftige Musik auf verschiedenen Instrumenten zum Mitklatschen und Mitschunkeln. Unsere Mitarbeiter erschienen statt in weißer Schwesternkleidung im Dirndl, wobei manch ein Bewohner schon zweimal hinschauen musste, um die Mitarbeiter wie-

derzuerkennen. Unsere Altenpflegeschülerinnen und Schüler sorgten mit ihren Taneinlagen für viel Schwung. Am Abend gab es traditionell frische Brezeln sowie Weißwürste mit süßem Senf. Und weil es so schön war...

...ging es am 17. Oktober zum 2. Oktoberfest ins Festzelt auf dem Festplatz von Bad Rappenau. Die Wirte luden zum Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen ein, wobei die Kurkapelle für die musikalische Unterhaltung sorgte.



## Theaterbesuch

Neuerdings bietet das Theater Heilbronn schon nachmittags um 15.00 Uhr Vorstellungen an. Dies ist eine wunderbare Möglichkeit für unsere Senioren, einen anregenden Nachmittag im Theater zu verbringen. Die Komödie „Ritter Ludwig“ spielte in einer Seniorenresidenz, in der es sehr

fidel zuing. Wir haben viel gelacht, wobei der Wortwitz auch mit ernsten Tönen gemischt war. Das Theaterstück ist sehr gut bei den Senioren angekommen, so dass wir diesen Theaterbesuch in nicht allzu langer Zeit bei einem interessanten Stück sicher wiederholen werden.

## Umbau

Im Juni begannen die Bauarbeiten auf den Wohnbereichen 5 und 6. Mittlerweile sind hier die Bauarbeiten abgeschlossen. Einige Zimmer wurden gemäß der neuen Heimbauverordnung umgebaut. Aus zwei Zimmern wurde ein zusätzlicher Aufenthaltsbereich geschaffen. Jetzt gibt es

einen Essbereich mit offener Küche, einer Theke, die mit dem Rollstuhl angefahren werden kann, und ein Wohnzimmer, das zum Verweilen einlädt. Außerdem ist die neue Terrasse behindertengerecht befahrbar. In den nächsten Wochen erfolgt der Umbau auf den Wohnbereichen 7 und 8.

## Handarbeitskreis

Seit Oktober treffen wir uns jeden Dienstag, um in geselliger Runde gemeinsam zu stricken, zu häkeln oder zu nähen. Im Moment bereiten wir uns auf den Winter vor und stricken Schals oder häkeln Dreieckstücher. Dabei lernt der ein oder andere Mitarbeiter von unseren Senioren diese Handarbeitstechniken.



## Ein Jahr ehrenamtliches Engagement Danke - Frau Brauer!

Neben ganz praktischen Tätigkeiten wie Spaziergängen ist sie mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zusammen, bringt diese zum Lachen, Staunen, Nachdenken und vielleicht auch manchmal zum Weinen, wenn es um rührselige Texte geht. Sicher ist, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner sich freuen, dass sie Zeit mit ihnen verbringt, und es ist wunderbar mit anzusehen, wie viel Freude sie den Bewohnerinnen und Bewohnern mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bereitet. Seit einem Jahr besucht Frau Brauer jeden Dienstag nachmittag unsere Seniorinnen und Senioren. Sie übernimmt Verantwortung für andere Menschen und leistet durch ihren Einsatz einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden unserer Bewoh-

ner. Frau Brauer spendet dabei etwas, was Menschen heute offenbar immer weniger zur Ver-

fugung haben: Sie spendet ihre Zeit für Mitmenschen. Dafür danken wir ihr herzlichst!



### Ein Nagel

*Ein Nagel saß in einem Stück Holz  
der war auf seine Gattin sehr stolz.  
Die trug eine goldene Haube  
und war eine Messingschraube.  
Sie war etwas locker und etwas verschraubt,  
sowohl in der Liebe, als auch überhaupt.  
Sie liebte ein Häkchen und traf sich mit ihm  
in einem Astloch. Sie wurden intim.  
Kurz, eines Tages entfernten sie sich*

*und ließen den armen Nagel im Stich.  
Der arme Nagel bog sich vor Schmerz.  
Noch niemals hatte sein eisernes Herz  
so bittere Leiden gekostet.  
Bald war er beinahe verrostet.  
Da aber kehrte sein früheres Glück,  
die alte Schraube, wieder zurück.  
Sie glänzte übers ganze Gesicht.  
Ja, alte Liebe, die rostet nicht!*

*Joachim Ringelnatz*

## Ein Wort des Diakons

Liebe Heimbewohnerinnen, liebe Heimbewohner, liebe Pflegekräfte des Seniorenstifts am Park!

Nahezu täglich ärgern sich zahlreiche Menschen über die üblen, oftmals frei erfundenen falschen Behauptungen, die von „lieben“ Mitmenschen über sie in Umlauf gebracht werden. Das geschieht nicht nur bei Politikern, Wirtschaftsfachleuten oder Kirchenmännern, das geschieht häufig am Arbeitsplatz, in Vereinen und Schulen, leider auch in sozialen Einrichtungen. Die Betroffenen können sich kaum wehren und werden unter Umständen in Medien und im Internet vor allen bloßgestellt.

Wie geht man damit um?

Soll man Rechtsanwälte einschalten?

Soll man Anzeige erstatten?

Soll man mit den gleichen Tricks antworten?

Da ist guter Rat teuer.

Vielleicht kann die nachfolgende Geschichte eines ganz berühmten Mannes, der Tausende zum Nachdenken und zum Lachen brachte, helfen, ein wenig Licht in diese Angelegenheit zu brin-

gen. Wenn Sie es wünschen, stehe ich Ihnen immer zu einem Gespräch zur Verfügung.

*Bernhard Auer, Diakon*

*Herz-Jesu-Gemeinde, Bad Rappenau*

### Mit freundlichen Grüßen

Der berühmte Clown Grock erhält eines Tages einen Brief, der voll ist von falschen Behauptungen und schlimmen Beschuldigungen. Seine Freunde raten ihm, den Absender des Briefes zu verklagen. Auch ein Clown könne ja nicht immer nur lustig sein. Aber Grock winkt ab. „Ich möchte das anders regeln“, sagt er. Er schickt den Brief zurück an den Absender und schreibt dazu: „Diesen unverschämten Brief habe ich bekommen. Ich schicke ihn nun an Sie, damit Sie wissen, dass irgendjemand in Ihrem Namen beleidigende Briefe verschickt.“

*Mit freundlichen Grüßen*

*Ihr Clown Grock.“*

### Zu Beginn

Weihnachten beginnt im Advent. Schon im November fangen die Kaufhäuser mit ihren Vorbereitungen und Ausstellungen an. Aber ab dem 1. Dezember riecht man es förmlich in allen Straßen und Gassen. Weihnachtsmärkte werden aufgeschlagen, Christbäume aufgestellt. Überall tönen Weihnachtslieder statt der sonst üblichen Schlager. In der Innenstadt duftet es nach Glühwein, Lebkuchen und gerösteten Kastanien. An allen Ecken steht Tannengrün zum Verkauf, Kerzen werden angeboten. Sogar die Friedhöfe werden mit Adventsgestecken geschmückt. Jetzt, in einer Zeit, da alles abstirbt, die Bäume kahl

stehen, die Krähen düster über das brache Feld ziehen, jetzt gewinnt der immergrüne Tannenbaum besondere Bedeutung. An das Leben gemahnt er, an die Auferstehung. Das war schon immer so. Seit Jahrhunderten gilt das Tannengrün, im Dezember über die Tür gehängt, als Symbol. Advent heißt Ankunft: Warten auf die Ankunft des Herrn, auf die Geburt des Christkinds. Sterne werden hinter die Fenster gehängt. Adventsgestecke, Adventskränze gebastelt. Kerzen werden aufgestellt, Adventsleuchter oder wie im Erzgebirge die Bergmannsbögen. Ein Licht im Fenster bedeutet Hoffnung in der Finsternis.

### Nikolaustag

Der Abend davor: Mit roten Backen sitzen die Kinder im Flur (Gang, Erker) um den Schuhputzkasten und ein jedes wickelt seine Stiefel.

„Draufspucken musst du“, sagt Jule zum kleinen Josef. „So“, und macht es gleich vor. So machts auch Vater. Und dann spuckt sie gleich nochmals auf das blanke braune Leder.

„Danach musst du mit der Bürste fest hin- und herpolieren, bis es glänzt“, erklärt sie weiter.

Fachmännisch hält sie einen Schuh gegen das trübe Deckenlicht, das sich nun auch wirklich im spiegelnden Glanz des Stiefels bricht.

„Ach“, sagt der kleine Josef, „Jule, hilfst du mir spucken, ich hab doch nicht so viel?“

Es dauert noch eine gute Weile, bis alle Fünf mit ihrem Schuhputzwerk zufrieden sind.

„Und jetzt?“, fragt Johanna.

„Jetzt stellen wir die Stiefel vor die Tür, fein säuberlich in Reih und Glied. Ob wir dem Nikolaus was Schönes in den Stiefel legen? Vielleicht einen Tannenzweig? Oder einen ausgeschnittenen Stern?“, überlegt Jule.

Später - im Bett - lauschen sie mit klopfendem Herzen auf all die geheimnisvollen Geräusche der Nacht. Ob von draußen nicht doch ein leises Glocken-

geläut vom Schlitten zu hören sei ...

Am nächsten Morgen: Nein, heute muss Mutter keinen zum Aufstehen drängen, trotz der Nacht und der Kälte. Barfuß tapsen die Kinder zur Tür, reißen sie ungestüm auf und halten sich vor süßem Schreck die Hand vor den Mund. Der Nikolaus war da! Aus den Stiefeln quellen Nüsse, Mandelkern, Lebkuchen, Äpfel, Springerle ... ach - nur aus einem Stiefel ragt eine Rute. Und es scheint fast, als würde sich Max ein bisschen schämen.

St. Nikolaus prüfte die Kinder in Glaubensfragen, ließ sie Gebete, Liedverse und Sprüche aufsagen, lobte und ermahnte sie. Der Nikolaus hatte durchweg eine erzieherische Funktion, die von den Eltern auch als solche genutzt wurde. Sollte ein Kind bestraft werden, kam der Begleiter von St. Nikolaus, der Knecht Ruprecht, in Aktion. Er war ein wilder und grober Geselle, vor dem die Kinder in der Regel große Angst hatten. Durch St. Nikolaus wurde dem Anliegen der Kirche entsprochen, den Kindern Glaubensregeln nahe zu bringen und ihr Wissen zu überprüfen. Gleichmaßen bei den katholischen und evangelischen Christen. Nikolaus erschien im Gegensatz zu Knecht Ruprecht stets als gütiger und den Kindern wohlgesonnener Heiliger.

## Sommerfest

Das Wetter meinte es auch in diesem Jahr wieder gut mit uns. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen verbrachten unsere Heimbewohner und ihre Gäste einen geselligen und unterhaltsamen Nachmittag im Garten unseres Hauses. Für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgte Herr Gerhard Hagenmeyer, und der Bayern- und Gebirgstrachtenverein aus Heidelberg unterhielt mit zahlreichen Liedern und Tänzen. Zur Einstimmung wurden die Gäste mit einem Gläschen Sekt begrüßt und so mancher wartete, nachdem er sich einen Sitzplatz gesucht hatte, sehnsüchtig auf die Eröffnung des Kuchenbuffets. Dieses war wieder reichhaltig bestückt mit allerlei verschiedenen Torten und Kuchen. Vielen Dank an unsere Mitarbeiter, die die leckeren Sachen selbst gebacken hatten. Außerdem wurden durch unser Personal noch zahlreiche Stationen vorbereitet. Reißenden Absatz fanden die Lose der Tombola, lockten doch die vielen attraktiven Preise, die von Sanitätshäusern, Apotheken und anderen Zulieferern unseres Hauses gespendet wurden. Der glückliche Gewinner des Hauptpreises durfte einen Gutschein für eine hochwertige Matratze mit nach Hause nehmen. Unsere Gäste hatten auch in diesem Jahr die Möglichkeit, per Luftballon Grüße in die weite Welt zu versenden. Die Antwort auf die Karten ließ nicht lange auf sich warten. Ein Ballon war sogar im Stadion der Stuttgarter Kickers gelandet! Aber auch für die

kleinen Gäste war bestens gesorgt. Sie konnten beim Dosenwerfen, am Maltisch oder beim Kinderschminken verweilen. Am Abend waren sich Gäste und Mitarbeiter einig: Ein so schönes Fest sucht seinesgleichen, und die Zeit ist wie immer viel zu schnell vergangen!



## 28.07. – Spätzlestag auf Wohnbereich 3

Viel Mühe machten sich die Mitarbeiter des Wohnbereichs 3 und deren zusätzliche Betreuungskraft Simone, um ihren Bewohnern ein typisch schwäbisches Mittagessen zu zaubern. Es gab Käsespätzle mit Salat, und wer mochte, bekam auch noch Soße dazu. Da die Heimbewohner bei der Vorbereitung tatkräftig mitgeholfen hatten, schmeckte das Ergebnis natürlich doppelt gut. Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserem Personal für dessen tolle Ideen und deren Umsetzung bedanken! Weiter so!

Wohner bei der Vorbereitung tatkräftig mitgeholfen hatten, schmeckte das Ergebnis natürlich doppelt gut. Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserem Personal für dessen tolle Ideen und deren Umsetzung bedanken! Weiter so!

## 22.09. – Zwiebelkuchenfest

Mit viel Engagement machten sich unsere Betreuungskräfte morgens an die Vorbereitung des Zwiebelkuchenfestes. Auf jedem Wohnbereich bereiteten sie gemeinsam mit unseren Senioren den Teig und den Belag für Zwiebel- und Kartoffelkuchen vor. Unsere Heimbewohner ließen sich nicht zweimal bitten und halfen tatkräftig beim Teigkneten, Kartoffelschälen und Zwiebel schneiden. So manche Betreuerin profitierte von der jahrelangen Küchenerfahrung unserer Be-

wohner und Bewohnerinnen und ließ sich gern beraten. So war man dann nicht überrascht, wie perfekt die verschiedenen Kuchen gelungen waren. Kaum einer konnte es abwarten, dass das Fest endlich begann. Am Nachmittag war es dann endlich soweit! Zu Schlagern und Evergreens, vorgetragen von Norbert Schrembs, und einem Glasl neuen Weines langten alle kräftig zu und waren sich einig: Selbst gemacht schmeckt es am besten!



## 26.10.2011 – Oktoberfest

*O'zapft is ...* Der Speisesaal typisch bayrisch dekoriert, zum Feiern aufgelegte Betreuungskräfte – es fehlten nur noch ein gutes Bier, Weißwürste und Brezeln zum Glücklichein! Alleinunterhalter Edgar Dörner tat ein Übriges und zog alle Anwesenden schnell in seinen Bann. Es wurde gesungen, getanzt und geschunkelt, dass es selbst auf der gegenüberliegenden Straßenseite nicht zu überhören war. Vielen herzlichen Dank an unsere Betreuungskräfte für die hervorragende Vorbereitung und Ausrichtung des Festes!



## 20.10. – Senioren unterhalten Senioren

Am 20.10.11 lud der Kreissenorenrat Heilbronn zu seiner 35. Veranstaltung unter dem Motto „Senioren unterhalten Senioren“ ein. Unsere zusätzlichen Betreuungskräfte, Simone und Tanja, ließen es sich nicht nehmen, mit einigen Bewohnern diese Veranstaltung zu besuchen. Es wurde ein unvergessli-

cher Nachmittag für alle Beteiligten. Neben musikalischen Darbietungen, Seniorentänzen, Auftritten von Kindertanzensembles wurde im Rahmen einer Modenschau Mode von gestern und heute vorgeführt. In so entspannter Atmosphäre ließ man sich Kuchen und Kaffee besonders gut schmecken.



## 4.11.2011 – Kirchenkonzert

Am 4.11.11 fand um 19.30 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Eppingen ein Konzert des christlichen Ensembles AGAPE HARMONY statt. Betreuungskraft Simone besuchte zusammen mit unseren Heimbewohnerinnen Frau Pichl und Frau Müller diese Veranstaltung. Alle waren vom Repertoire des Ensembles be-

geistert. Gesungen wurden Gospel, Irish Folk, Pop und Balladen. Die drei waren sich am Ende des Abends einig, so etwas Schönes noch selten erlebt zu haben. Die beiden Damen dankten unserer Simone recht herzlich, dass sie ihnen zu vorgerückter Stunde diesen Ausflug ermöglicht hat!



## Wir gratulieren – August 2011

Wir gratulieren Ljuba Hertfelder und Susanne König zu ihrem bestandenen Altenpflegeexamen und

wünschen ihnen einen guten Start, Geduld und Freude bei der Bewältigung ihrer neuen Aufgaben.

## Beruflicher Werdegang von Frau Ruth Schulz

1999 – 2000	Einjährige Berufsfachschule für Hauswirtschaft
2000 – 2002	Ausbildung zur Hauswirtschafterin im Bildungshaus Kloster Schöntal
2002 – 2004	Weiterbildung zur hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin in der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupferzell
2004 – 2005	Führung eines Privathaushaltes
2005 – 2010	Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin in einer Reha- Klinik für Atemwegserkrankungen
Seit März 2010	Tätigkeit im Seniorenstift Eppingen Haus Waldblick als Hauswirtschaftsleiterin



## Beruflicher Werdegang von Frau Andrea Riedel

1998 – 2001	Dreijährige Ausbildung zur Altenpflegerin am Diakonischen Institut in Heilbronn
2001 – 2007	Fachkraft im ambulanten Dienst
2007 – 2008	Einsatzleitung in der 24-Stunden-Pflege Sindelfingen
2008 – 2009	Pflegedienstleitung im ambulanten Dienst in Heilbronn
Seit August 2009	Pflegedienstleitung im Haus Waldblick

### Weiterbildungen:

Praxisanleiterin, Wohnbereichsleitung, Pflegedienstleitung, zertifizierte Wundassistentin

Diverse Fortbildungen: Grundkurs Kinesthetik, Umgang mit Sterbenden, Qualitätsbeauftragte, Validation (Naomi Feil), vertiefende Fortbildungen im Bereich der Wundversorgung, Umgang mit dementiell erkrankten Menschen



## Vorfenster

Allerheiligen war schon vorbei, als Mutter und Großmutter mit Eimern voller Wasser, der Spiritusflasche und vielem Zeitungspapier samt Schwamm und Fensterleder auf die Bühne steigen. Dort, im großen Vorraum, lehnten den Sommer über die Vorfenster. Die gilt es nun zu putzen, denn die winterliche Kälte zieht schon durch alle Ritzen.

Einmal hat Jule versucht, diese breiten und hohen Fensterteile fortzubewegen, vergeblich. Und nun ist sie voller Bewunderung für den Vater, dass er so schwer stemmen und tragen kann.

Beim Einsetzen der Vorfenster müssen Max und Albrecht helfen. Aber ein wenig bangt die Jule in dem Augenblick, wenn Vater das Vor-

fenster freischwebend hinaushalten muss, bevor er es auf dem Sims abstellen kann. Wie leicht könnte er dabei das Gleichgewicht verlieren und samt Fenster in die Tiefe stürzen. So hängt Vater also mittels Haken und Ösen sieben Vorfenster ein und bei jedem seufzt die Jule erleichtert, wenn es geschafft ist.

Danach legt Mutter zwischen Fenster und Vorfenster alte Lappen oder Strickteile, damit es ja nirgends mehr hereinziehen möge.

Schon Tage darauf zaubern Nachtfröste wunderschöne Eisblumen als Sterne und Chrysanthemenblüten auf die Außenscheiben.

Dann hauchen die Kinder mit ihrem warmen Atem „Löcher“ in die eisige Pracht zum Durchgucken ...

## Der Adventskranz

Tannengrün galt schon vor Christi Geburt als symbolträchtig für die Mittwinterszeit. Der Adventskranz aber, der heute nahezu in jedem Haus zu finden ist, kam erst Ende des 19. Jahrhunderts in Mode. 1860 soll er zum ersten Mal in Hamburg, und zwar zuerst mit 24 Kerzen, eine für jeden Tag des Advents, als eine Art Kronleuchter aufgehängt worden sein. Danach erst wurde er mit vier Kerzen besteckt. Am ersten Adventssonntag wird die erste Kerze entzündet, am zweiten die erste

und die zweite und so fort, bis am vierten Adventssonntag schließlich alle vier Kerzen brennen. Heute hängen Adventskränze auch in den Kirchen und in vielen Schulen. In den Wohnungen liegen die Kränze auch auf Tischen, Kommoden oder Fensterbänken. Kränze lassen sich selbst binden, man kann aber auch fertig gekaufte noch eigenhändig schön verzieren mit Christbaumschmuck, bemalten Sprinzerlen oder mit Teelichtern und Silbervögeln.

## Neue Altenpflegeschüler 2011

Wir begrüßen unsere neuen Altenpflegeschüler Freude an der Arbeit und Durchhaltevermögen in und wünschen ihnen für ihre Ausbildung viel Glück, schwierigen Situationen und Momenten!



Stefanie Ziegenbein, Agnieszka Olszowa, Tatiana Tombion, David Krisztbaum, Dominic Monsport, Paul Matwejtchuk, Stefan Boppel und David Stahl

### Impressum

Altenpflegeheime  
Seniorenstift GmbH & Co. KG  
Waldstr. 45  
75031 Eppingen  
Tel.: 072 62 / 60 94-0  
Fax: 072 62 / 60 94-60  
www.seniorenstift-eppingen.de

Redaktion:  
Monika Peuckert M.A.

Realisation:  
AgentK, Peter Koch, www.agentk.de  
Walter Schneider, www.schneiderdesign.net

## Zu guter Letzt ...

... möchten wir uns bei unseren unermüdlichen Betreuungskräften Simone, Tanja, Andrea und Renate bedanken. Diese sind ständig auf der Suche nach neuen Anregungen und Erfahrungen und stecken ihr ganzes Herzblut in die Betreuung und Beschäftigung unserer Bewohner. Nichts ist ihnen zu viel, kein Weg ist ihnen zu weit. Das Wohlergehen unserer Bewohner steht für sie an erster Stelle und dafür geben sie jeden Tag ihr Bestes. Seit diese Damen in der Betreuung aktiv sind, ist noch mehr Leben im Seniorenstift Waldblick. Aus allen Ecken hört man Gelächter, Singen, angeregte Gespräche, es duftet

wöchentlich nach selbstgebackenen Kuchen und anderen Leckereien. Unsere Bewohner halten sich in der warmen Jahreszeit täglich im Grünen auf: zum Frühstück im Park, zum Kaffeetrinken im Schatten der Bäume, zum Abendessen unter dem Pavillon oder zum Genießen der zahlreichen Wellnessangebote und sportlichen Aktivitäten im Freien. Aber auch Spaziergänge, Einkäufe in der Stadt und der Besuch von Veranstaltungen kommen nicht zu kurz. Und sollte das Wetter einmal nicht so einladend sein: Unsere Bewohner müssen auf ihre Spaziergänge nicht verzichten! Es gibt ja warme Kleidung!



## Ausflug in die Barockstadt Bruchsal

Am 1. September besuchten wir Bruchsal. Unser erster Programmpunkt war das Bruchsaler Schloss. Dort spazierten wir durch den Schlossgarten, bewunderten die Wasserspiele und den schön angelegten Garten.

Bei einem kleinen Picknick drehten sich die Gespräche um die Jugendzeit in Bruchsal.

Drei Bewohner kamen ursprünglich aus Brusl

und konnten schöne Anekdoten aus alter Brusler Zeit erzählen. Danach machten wir eine Stadtrundfahrt. Unsere Ausflugsgruppe war völlig überrascht, wie sich die Stadt in den letzten Jahren verändert hat.

Erschöpft, aber zufrieden kehrten wir mit viel Gesprächsstoff für die Daheimgebliebenen zurück.



## Kräuter für alle Sinne

An den Wohnbereich 1 (gerontopsychiatrische Abteilung) schließt sich eine Terrasse an, die im Frühjahr mit Blumen und Kräutern bepflanzt wird. Schnittlauch, Thymian, Rosmarin, Ysop, Oregano und Petersilie reihen sich in den Kästen aneinander.

Die Blumen und Kräuter werden während des Sommers gepflegt und gegossen. Der Duft der Kräuter lockt immer wieder Schmetterlinge an. Des Öfteren bereiten wir kleine Speisen zu, für

die die frischen Kräuter verwendet werden.

Unsere Heimbewohner machen dabei gerne mit und schneiden und hacken, z.B. den Schnittlauch für den Kräuterquark.

Das gemeinsame Vorbereiten und Kochen ist immer ein schönes Erlebnis.

Leichte Gartenarbeiten können unsere Heimbewohner in unserem Hochbeet im Park erledigen. Dieses Jahr haben wir Erdbeeren, Zwiebeln, Tomaten, Paprika und Gurken angebaut.



## Ein Hauch von Afrika

### „Trommelworkshop“ mit Ingerose Werner

Am 21. September lud Frau Werner unsere Bewohner zum „Trommelworkshop“ ein.

Als unsere Senioren und Seniorinnen nach dem Nachmittagskaffee in den Therapieraum kamen, war dieser schon afrikanisch geschmückt.

So konnten sie sich gleich einen Eindruck von der Vielzahl der afrikanischen Musikinstrumente machen.

Von Rasseln und Kalebassen über verschieden große Djemben war eine große Auswahl vorhanden, so dass man „aus dem Vollen“ schöpfen konnte.

Nachdem alle mit passendem Instrument ausgestattet waren, ging es los.

Die ersten Trommelschläge vertrieben die letzten Zweifel, dass afrikanische Musik nichts für ältere Leute sei.

Es wurde ein sehr stimmungsvoller Nachmittag, bei dem viel gelacht wurde.

Er hat unseren Damen und Herren viel Freude bereitet.

Der nächste Termin ist schon gebucht und alle freuen sich darauf, wenn es wieder heißt: Heute musizieren wir wie in Afrika!



## Oktoberfest

Bayrisch ging es am 6. Oktober bei unserem Oktoberfest im weiß-blau geschmückten Foyer zu.

Wie auf der Wies`n gab es Weißwurst, Brezeln und Bier.

Clemens Metzger sorgte mit seiner stimmungsvollen Musik für richtige Volksfeststimmung.

Es wurde gesungen, geklatscht und getanzt, bis gegen Abend das zünftige Fest zu Ende ging.



## Informationsveranstaltung

Am 18.10.2011 fand im Seniorenstift eine Informationsveranstaltung zum Thema „Pflege von Menschen mit Demenz und Biografiearbeit“ statt.

Durch den Abend führte Dozent Martin Schneider, der als Fachlehrer für Altenpflege an der Albert-Schweitzer-Schule in Sinsheim tätig ist.

Die Veranstaltung war gut besucht; neben Angehörigen unserer Heimbewohner nahmen auch viele Gäste von außerhalb daran teil. Nach dem gelungenen Vortrag fand anschließend ein reger Gedankenaustausch statt; alle Fragen wurden beantwortet und viele Tipps zum Umgang mit dementen Menschen gegeben.

## Verabschiedung von unserem Küchenchef Günther Bebeck

In einer kleinen Feierstunde wurde am 29. September 2011 Herr Bebeck, unser langjähriger Küchenchef, im Beisein von Frau und Herrn Peuckert, unserer Heimleitung Frau Hansen und zahlreichen Kollegen und Kolleginnen in den Ruhestand verabschiedet.

Herr Bebeck war über 34 Jahre im Seniorenstift Bad Schönborn tätig.

Herr Peuckert ließ seine langjährige berufliche Tätigkeit Revue passieren und rundete seinen Rückblick mit einem selbst verfassten Gedicht von Frau Peuckert ab.

Sichtlich gerührt nahm Herr Bebeck die guten Wünsche und Präsente entgegen.

Wir wünschen Herrn Bebeck und seiner Familie für den neuen Lebensabschnitt alles Gute!



## Neue Mitarbeiter

Seit August konnten wir mehrere neue Mitarbeiter in unserem Hause begrüßen.

Das Team umfasst sowohl examinierte Pflegekräfte, Auszubildende, Praktikanten, Schwes-

ternhelfer, Stationshilfen als auch eine zusätzliche Betreuungskraft.

Wir wünschen allen neuen Kollegen viel Freude bei ihrer Arbeit und gutes Gelingen!



### Der Bratapfel

*Kinder, kommt und ratet,  
was im Ofen bratet!  
Hört, wie's knallt und zischt!  
Bald wird aufgetischt  
der Zipfel, der Zapfel,  
der Kipfel, der Kapfel,  
der gelbrite Apfel.*

*Kinder, lauft schneller;  
holt einen Teller,  
holt eine Gabel!  
Sperrt auf den Schnabel  
für den Zipfel, den Zapfel,  
den Kipfel, den Kapfel,  
den goldbraunen Apfel.*

*Sie pusten und prusten,  
sie gucken und schlucken,  
sie schnalzen und schmecken,  
sie lecken und schlecken  
den Zipfel, den Zapfel,  
den Kipfel, den Kapfel,  
den knusprigen Apfel.*

*Fritz Kögel*

*Wir wünschen allen unseren Heimgästen,  
ihren Angehörigen, unseren Freunden sowie allen Lesern  
ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest  
und ein glückliches, gesundes Neues Jahr 2012 !*



Altenpflegeheim Seniorenstift Eppingen, Haus Lindenhof

Altenpflegeheime  
Seniorenstift GmbH & Co. KG  
Waldstr. 45 75031 Eppingen



Tel.: 072 62 / 60 94-0  
Fax: 072 62 / 60 94-60  
[www.seniorenstift-eppingen.de](http://www.seniorenstift-eppingen.de)